

Grüße aus Schilda



Wien. Seit es diesen Radweg gibt, werden mehr Radler als sonst ins nahe Donauespital eingeliefert. Foto: Gottfried Göbl.



Rottenegg. Das Reiten von Fahrrädern ist hier verboten, mit dem Rad zu fahren hingegen nicht? Foto: Markus Reichl.



Baden bei Wien. Hasen, Igel und Mäuse, die von rechts kommen, genießen hier Vorrang. Foto: Gunter Benedikt.



Klosterneuburg. Endlich eine logische Zusatztafel, die auf die Folgen aufmerksam macht! Foto: Martin Gaider.



Wiener Neudorf. Extrem kurze Radwege sind stets ein gutes Geschäft für Schildermaler. Foto: Karl Weber.

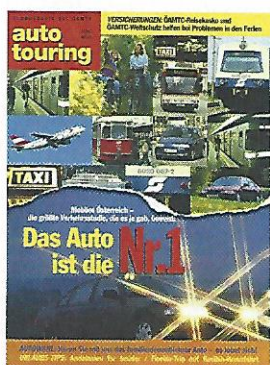


Schönberg im Stubaital. Rad-fahrende Hunde sind von der Leinenpflicht ausgenommen. Foto: Johann Beck.

Senden Sie Ihre Digitalbilder per E-Mail an:
autotouring.redaktion@oeamtc.at



Noch mehr Grüße aus Schilda
im digitalen Magazin auf
www.oeamtc.at/autotouring



Vor 25 Jahren

Juni 1994. „Die Österreicher sind nicht mehr das Maß der Verkehrsplanung“, schreibt Roland Fibich in seiner allerersten Titelgeschichte, „sie werden von Heerscharen von Bürokraten verplant.“ Der Grund seines Zorns: Gesamtverkehrskonzepte, Wegekostenanalysen, Machbarkeitsstudien und Maßnahmenprogramme, die den Menschen vorschreiben wollen, welches Verkehrsmittel sie verwenden. Nach einer Gallup-Umfrage ist das Auto für 57 Prozent das sympathischste Verkehrsmittel. Fazit der Umfrage: Wer den Menschen etwas wegnimmt, muss ihnen dafür auch einen praktikablen Ersatz geben. Wer sie zum Umsteigen auf die Öffis bewegen will, muss diese schneller, bequemer und komfortabler machen.